



# „Wir haben keine Angst, dass wir uns anstecken könnten“

## Das Dialyseteam des Malteser-Fahrdienstes



Fahrdienstleiter Bernhard Kilger (2.v.r.) ist voll des Lobes über sein Dialyseteam, hier Hans Irlesberger (v.l.), Rudi Liedl, Rolf Rödiger und Günther Hofbauer.  
Foto: Krenn

*Liebe Leserinnen  
und Leser*

**Kehrt zur Ordnung zurück!**

So schreibt der Apostel Paulus im zweiten Brief an die Gemeinde in Korinth. Der neuartige Corona-Virus, der uns allen gehörig viel abverlangt, brachte auch die für viele gewohnte Ordnung durcheinander.

Am 13.03. ordnete der bayerische Ministerpräsident Markus Söder an, dass, beginnend ab dem 16.03., landesweit die Schulen geschlossen werden. Was bei so manchen Schülern erst einmal für Begeisterung sorgte – keine Schule – wurde mit der damit verbundenen Ausgangsbeschränkung und dem „Homeschooling“ schnell relativiert. Für uns Malteser bedeutete es, sich auf diese neue Situation schnellstmöglich einzustellen. Die geordnete Ordnung des Linienfahrdienstes wurde fremdbestimmt verlassen. Es breitete sich bei den Mitarbeitern die Sorge um den Arbeitsplatz, gar um die eigene wirtschaftliche Existenz, aus.

Gut, dass es hier Konzepte und Versprechen der Malteser gab, diese Sorge schnell zu nehmen. Nach einigen Wochen des „lock down“ beginnen mit den Erleichterungen auch wir mit unseren Diensten, die direkt mit der Schule verbunden sind. Es wird unter Beachtung von Hygienekonzepten mit Eigen- und Fremdschutz die Ordnung wieder hergestellt. Mitarbeiter, Eltern, Schüler und Schulträger vertrauen aufeinander.

Und im Vertrauen auf die menschliche Umsicht und Vorsicht, verbunden mit der Liebe Gottes, möchte ich heute zum Dreifaltigkeitssonntag mit den Worten des Apostels Paulus schließen. „Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“ (2 Kor. 13, 13)

Herzliche Grüße

Rainer F. Breinbauer  
Diözesangeschäftsführer

**M**it 229 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einem Fuhrpark von 5 PKW, 7 Kleinbussen und 91 Behindertentransportwagen (BTW), davon 33 BTW für Rollstuhlbeförderung, ist der Fahrdienst die größte Abteilung bei den Maltesern in der Diözese Passau. Coronabedingt stand die Flotte in den letzten Wochen größtenteils still. Doch Ausnahmen bestätigen die Regel.

Denn die Mitarbeiter des Dialyseteams leisten auch weiterhin und ohne Unterbrechung ihren Dienst. Andere Dienstleister hätten zwischenzeitlich die Beförderung von Dialysepatienten eingestellt. „Das kam für uns zu keiner Zeit infrage, obwohl wir zeitweise aufgrund der Corona-Situation fast die Einzigen im Raum Passau waren, die Dialysepatienten beförderten. Deshalb haben wir sogar noch Patienten anderer Fahrdienste übernommen und hätten zwei Mal so viel fahren können. Doch jetzt ist unsere Kapazitätsgrenze erreicht. Denn unsere Stammpatienten gehen vor und auf keinen Fall möchten wir unsere Mitarbeiter überlasten“, erklärt Fahrdienstleiter Bernhard Kilger.

Dass sie zu keiner Zeit auch nur daran gedacht haben, wegen der Pandemie ihren Dienst einzustel-

len, bestätigen alle Dialysefahrer unisono. Günther Hofbauer, der erst seit 1. April Teil des Teams ist, erklärt: „Ich bin noch im Lernprozess. Am Anfang hatte ich schon ein wenig Bedenken.“ Die waren schnell ausgeräumt. Denn: „Es läuft alles super.“

Rudi Liedl erklärt: „Wir haben keine Angst, dass wir uns anstecken könnten. Uns passiert nichts.“ Denn selbstverständlich sind sie alle mit Schutzmasken, Handschuhen, Desinfektionsmitteln etc. ausgerüstet. „Am Anfang war es ungewohnt, aber dann ist es relativ locker gegangen“, sagt Rolf Rödiger. „Wir nehmen es zwar locker, aber wir halten uns strikt an die Vorschriften“, ergänzt Hans Irlesberger. Er berichtet, dass auch die Patienten sehr darauf achten, dass sie „ihre“ Fahrer nicht gefährden. Die Krankenkassen bzw. Nierenzentren oder auch das Klinikum Passau teilen die Dialysepatienten den Maltesern zu. Diese befördern sie zu festen Terminen zur Dialyse und holen sie dort auch wieder ab. Es besteht somit ein fester Fahrplan für die Mitarbeiter. Die Patienten werden überwiegend im Rollstuhl bzw. Tragestuhl gefahren. Eingesetzt werden dabei 2 BTW für Rollstuhlbeförderung, jeder mit Tragestuhl ausgestattet,

um hier vor allem auch Rollstuhlfahrer aus Wohnhäusern ohne Aufzug aus den oberen Stockwerken abholen und zurück bringen zu können. Diese Fahrzeuge werden nur für Dialysepatienten eingesetzt und sind grundsätzlich mit zwei Mitarbeitern besetzt. Darüber hinaus steht jederzeit ein Ersatzfahrzeug bereit.

Fünf Mitarbeiter sind aktuell ausschließlich im Bereich Dialyse beschäftigt sowie ein Kollege, der bei hohem Aufkommen einspringen kann. Jeder von ihnen ist flexibel als Fahrer oder Begleitung einsetzbar.

Das Dialyseteam ist auch in diesen schwierigen Zeiten sehr motiviert und frohen Mutes. Ein Grund für Bernhard Kilger, sich mit einer Flasche Malteser-Wein bei den Mitarbeitern zu bedanken. „Es ist nicht selbstverständlich, dass ihr weitermacht. Von euch hat nicht Einer gefragt, ob wir den Dienst einstellen. Ihr leistet euren Beitrag, damit das ganze System aufrechterhalten werden kann“, lobte er bei der Gelegenheit.

**Kontakt:**  
**Bernhard Kilger**  
Telefon 0851/95666-41  
E-Mail  
Bernhard.Kilger@malteser.org